

An den/die Kandidat*in

zur Bundestagswahl 2017

28. August 2017 per Mail

**mit der Bitte um Antwort
über gleiches Medium**

Dieter Donner

Pressekoordinator der **Stopp Bayer-CO-Pipeline** Initiativen
Monheim, Hilden, Langenfeld, Erkrath, Ratingen, Solingen, Düsseldorf

Humboldtstraße 64
40723 Hilden

Telefon (02103) 65030
dietersdonner@arcor.de



**Mehr als 110.000 Menschen und 10 Städte
mit 1,5 Millionen Einwohnern fordern:
Keine Risiko-Leitung durch Wohngebiete**

Sehr geehrte/r Frau/Herr Kandidat*in

Sie stellen sich in einem Wahlkreis zur Wahl, in dem die Bayer/Covestro-CO-Pipeline auch 10 Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss die dortigen Menschen weiter bedroht. Dazu möchten wir Ihre Meinung und Vorschläge zum Schutz der Menschen rechtzeitig vor dem Wahltag erfahren. Deshalb bitten wir um **Antwort bis zum 9. September 2017**; ansonsten müßten wir eine Null-Antwort publizieren.

Als kurze Vorabinformation:

Im März 2006 wurde im Landtag NRW unter CDU-FDP-Regierung ein Lex-Bayer als Rohrleitungsgesetz ohne Diskussion verabschiedet. Nach dem Planfeststellungsbeschluss im Februar 2007 wurden Klagen von enteigneten Anwohnern und mehreren Städten eingereicht, die bis heute nicht abschließend verhandelt sind.

Pipelines sind keine sicheren Transportmittel – hiervon zeugen zahlreiche Unglücksfälle und die Warnungen von Sicherheitsexperten *). Hinzu kommen noch durch die Innenminister jüngst festgestellten terroristischen Bedrohungsszenarien auch gegen Industrieanlagen und Infrastruktureinrichtungen. Nicht zuletzt hat sich bereits im Jahr 2000 die Bundesregierung zu den Gefahren durch CO-Transporte jeglicher Art eindeutig positioniert, als sie gegenüber der EU-Kommission CO wegen seiner Gefährlichkeit für nicht transportierbar erklärt hat.

Die Bayer-CO-Pipeline ist kein industriepolitisches Vorzeigeprojekt, sondern ein Unsicherheits- und Pannenprojekt, das immer wieder für negative Schlagzeilen sorgt. Wir können uns nicht vorstellen, dass nun versucht werden soll, dieses mit gravierenden Sicherheitsmängeln **) behaftete Vorhaben zu rechtfertigen und den Protest der betroffenen Bürgerschaft unbeachtet zu lassen.

Politiker im Bund und Land haben sich ausdrücklich gegen unkalkulierbare und riskante Anlagen - wie die grenznahen Atomanlagen - ausgesprochen. Man braucht aber nicht über die Grenze zu schauen: Rohrleitungen wie die CO-Pipeline gehören vor allem wegen der verstärkten Torgefahr und der leichten Zugänglichkeit nicht nur im NRW-Kabinett sondern auch im aktuellen Wahlkampf auf die Tagesordnung. Dies auch, da in jüngster Zeit Gerüchte über die bevorstehende Inbetriebnahme weitere Unsicherheit in der Bevölkerung verbreiten!

Hierzu erwarten wir Antworten im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auch von den Kandidat*innen, die sich für den Bundestag bewerben:

- **wie wollen Sie auf die Landsregierung und das Parlament in NRW einwirken, um Entscheidungen im Sinne der Bevölkerung zu bewirken?**
- **wie wollen Sie auf Bundesebene darauf hinwirken, dass solch gefährliche Projekte zu Lasten der Anwohner wirksam verhindert werden?**

*) <http://www.nrz.de/staedte/duesseldorf/bei-riss-der-co-pipeline-kaum-rettung-moeglich-id3778009.html>

**) http://kreisgruppe-mettmann.bund.net/co_gefahren/

***) <http://www.stopp-co-pipeline.de/>